

Interkulturelles Zentrum in Bad Hersfeld gegründet

BAD HERSFELD ■ Die Initiative „Interkulturelles Zentrum“ hatte in das DGB-Kooperationsbüro eingeladen, um einen Verein zu gründen, der sich der gemeinsamen Gestaltung des Zusammenlebens und -arbeitens von Deutschen und Nichtdeutschen widmet.

30 Frauen und Männer waren der Einladung gefolgt. Darüber

zeigten sich die Verantwortlichen der seit einem Jahr arbeitenden Initiativgruppe beeindruckt. Das jetzt ins Leben gerufene „Interkulturelle Zentrum Bad Hersfeld e.V.“ möchte Integration nicht als „Verordnung von oben“ begreifen, sondern als gegenseitigen Lernprozess, der unterschiedliche Lebensweisen akzeptiert, fördert

und von allen Beteiligten – Deutschen sowie Nichtdeutschen – getragen wird.

Er setzt sich zum Ziel, eine an Demokratie, Selbstbestimmung, Toleranz und Völkerverständigung orientierte Arbeit zu leisten, die von Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter, Religionen und Kulturkreisen bestimmt ist.

Sowohl die Mitgliedschaft als auch der Vorstand sind multikulturell zusammengesetzt. Gewählt wurden: Susan Bernstein, Dr. Kurt Braun, Angelo Lopiano, Aysegül Dogan, Hamit Tas, Heike Braun und Ricardo Nadapdap.

Der Verein sucht auch weiterhin nach interessierten Mitstreitern.